

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Flaubertblätter,
Illust. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 247

Samstag, den 22. Oktober

1910

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Bei so mancherlei Festlichkeiten, Jubiläums- und Erinnerungsfestern ist in jüngster Zeit der deutschen Einigkeit das Lob gesungen, sind die gemeindeutschen Erregungen in allen Tonarten gepriesen worden. Da kam in den letzten Tagen ein Nachklang, der so gar nicht mit dieser Einheits- und Gemeinheitsymphonie harmonieren will. Auf dem Papier steht zwar auch diese Note, aber sie wird nicht richtig gespielt. In Artikel 42 der Reichsverfassung findet sich nämlich der folgende schöne Satz: „Die Bundesregierungen verpflichten sich, die deutschen Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Netz zu verwalten zu lassen.“ Seit 40 Jahren! Und wie weit sind wir heute? So weit, daß ein Minister in aller Öffentlichkeit klagen muß: „Die Zollschranken sind in Deutschland schon lange gefallen, aber die Eisenbahnschranken, die eine gerechte Anteilnahme unseres Landes an dem allgemeinen deutschen Personen- und Güterverkehr herbeiführen, bestehen zum Teil noch heute, trotz aller unserer Bemühungen.“ Dieses Bekenntnis unseres Ministerpräsidenten v. Weizsäcker, dem auch das Verkehrsweisen untersteht, es ist in seiner echt schwäbischen Geradheit und Offenheit eine scharfe Anklage gegen den Egoismus der Politik, wie sie in unserem „einigen Deutschen Reich“ heute noch gerade von der Seite betrieben wird, auf der es an schönen Worten noch nie gefehlt hat.

Und eben in diesen Tagen der Jubel- und Erinnerungsfestern ist diese Politik des Egoismus auf einer andern Seite trotz jütage getreten, so kraß, daß es fast wie Hohn hineinklingt in die „40 Jahre ein einiges Deutsches Reich“. Die Gewährung von Stimmen im Bundesrat für Elsaß-Lothringen ist endgültig abgelehnt worden! Das ist der Refrain aus zuverlässigen Mitteilungen, die über den von der preussischen Regierung den Bundesstaaten vorgelegten Verfassungsentwurf für Elsaß-Lothringen an die Öffentlichkeit gelangen. Die Reichslande, die seit der Einigung Deutschlands ein festes Glied an unserem Reichskörper bilden, bleiben also auch jetzt noch ohne Vertretung im Bundesrat. Ob nun Preußen für sein Übergewicht fürchtet oder nicht, wenn noch ein paar Stimmen — beratend nimmt ja Elsaß-Lothringen teil — mehr da wären, bleibt sich gleich, eine beratige Hintansetzung eines Landes, von dem man immer eine loyale Haltung verlangt, ist und bleibt einfach eine Ungerechtigkeit.

Ein Mann, dessen Wirken zwar nach der Seite, daß es „populär“ genannt werden konnte, nicht heroeatrat, der aber als eine überragende Gestalt auf seinem Gebiete durch Jahrzehnte hindurch gelten konnte, ist mit dem früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Koch aus dem Leben geschieden. Die für unser Wirtschaftsleben so bedeutsame Reichsbank ist in der Hauptsache sein Werk, ihre geradezu glanzvolle Entwidlung im Giro-, Scheck- und Abrechnungswesen beruht auf seinem Namen, wie auch der erfolgreiche Kampf um die Einführung und Erhaltung der Goldwährung auf seinem Konto gebucht steht.

In unser öffentliches Leben sind in der abgelaufenen Woche zwei Momente heringetreten, die in ihrer Wirkung zwar jetzt noch wenig in Erscheinung treten, auf die aber vom politischen Wetterwart doch aufmerksam gemacht werden muß, weil sie schwere Wetterwolken zusammenziehen werden. Es handelt sich um das Bestreben, strafgesetzliche Bestimmungen gegen das Streikpostenfischen ins Leben zu rufen. Auf der einen Seite arbeitet der Zentralverband deutscher Industrieller nach dieser Richtung; auf der anderen Seite die sogenannten Arbeitervereine. Ersterer wird einen dahingehenden Antrag den zuständigen Reichsbehörden unterbreiten, „damit durch geeignete Bestimmung in dem in Vorbereitung befindlichen neuen Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch dem Unwesen beim Streikpostenfischen gesteuert werden kann“, letztere haben auf der Tagung in Magdeburg eine Resolution angenommen, in der „geeignete gesetzgeberische Maßnahmen für den Schutz der Arbeitswilligen und insbesondere das Verbot des Streikpostenfischens“ verlangt werden. Da wird es heiße Kämpfe im Reichstag abgeben.

Unser französisches Nachbarland hat in letzter Woche unter dem Zeichen des Eisenbahnerstreiks gelitten. Es war diesmal ein gefährlich Ding. Nicht wegen des Streiks, die sind in diesem „Land der Freiheit“ an der Tagesordnung, und auch Eisenbahnerstreiks sind dort ja nichts Seltenes aber diesmal handelte es sich um etwas mehr. Das war schon der Anarchismus der Tat, der hier sein Haupt erhob, die „Sabotage“ gegen den Staat, eine Ausdehnung der unter diesem Worte gekennzeichneten zielbewußten Zerstörungswut auf die gesamte staatliche Ordnung.

Es ist eine bittere Satire der Geschichte, daß gerade unter der republikanischen Regierungsform die Revolution von links sich so mächtig entfalten konnte, daß einem so mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt werden mußte, wie der Kampf zwischen der bürgerlichen Republik und der sozialen Revolution sich entwickelt. Regierung und Parlament werden sich jetzt zwar wieder einmal „auftraffen“. Spät, sehr spät, so sehr wahrscheinlich allzuspät!

Unter diesen Vorgängen ist die neueste Republik fast etwas in's Hintertreffen geraten. Und doch wäre es schade, wollte man ihre Verdienste nicht würdigen als da sind: Abschaffung der Pairskammer, des Staatsrates, der Adels- und Ordensauszeichnungen, Verweltlichung der Wohltätigkeitsanstalten und, eine besondere Tat, nachdem sich alles so glatt gemacht hat, — Verbannung der Dynastie Braganza, die weil diese längst über alle Berge ist. Da wird Portugal am Ende noch republikanisches Musterland.

Wenn's etwas Großes gilt, da wollen die Amerikaner immer voran sein; sie verstehen auch, wenn leicht es sich nur um einen Plumps ins „große Wasser“ handelt. Die mißglückte Ozeanfahrt Wellmanns ist, ob man sie nun als ernstes oder bombastisch aufdringliches Reklameunternehmen ansieht, ein ganz gutes Warnungszeichen dafür, daß man Kulturereignisse nicht in den Dienst von Sport- und Rekordsucht stellen oder dieser gar unterordnen soll, wenn anders man die Kultur nicht selbst darunter leiden lassen will.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

—1. **Vom Lande**, 21. Okt. Vom Wetterkundigen wird für dieses Jahr ein langer und strenger Winter vorausgesagt. Zu dieser Annahme glauben sie berechtigt zu sein, weil das Polarreis schon in der zweiten Hälfte des Juli sehr weit nach Süden vorgebrungen sei, und wir somit bald mit scharfen eisigen Luftströmungen heimgesucht werden sollen. Auch aus dem Verhalten mancher Vogelarten glauben Wetterpropheten auf einen baldigen und strengen Winter schließen zu dürfen, z. B. aus dem auffallend frühen Wegzug der Schwärden und anderer Zugvögel. Doch wollen wir abwarten, was kommt; hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es die Wetterpropheten voraussetzen. Können es aber auf die Maikaiser an, so würden wir keinen strengen, sondern einen auffallend gelinden Winter bekommen. Dem Einfender dieses bracht dieser Tage ein Berner Bürger einen lebenden Maikaiser, den er beim Kartoffelgraben kaum 5 cm tief unter der Erdoberfläche fand. Auch von anderer Seite habe ich erfahren, daß die Maikaiser sich schon weit herausgearbeitet haben. Wir wären für diesmal die Maikaiser die liebsten Wetterpropheten, würde sich das Wetter nach ihrem Verhalten richten.

—2. **Sterrenberg**, 21. Okt. In Pfälzingen hat sich der 74-jährige Privatier Oster, nachdem er sich mit seiner Frau besprochen hatte, an der Scheuerleiter erhängt.

—3. **Kottenburg**, 21. Okt. Auf Anregung des Handels- und Gewerbevereins hat sich das Oberamt und der Bezirksrat in seiner letzten Sitzung mit der Automobilangelegenheit befaßt. Auch die bürgerlichen Kollegien wünschen eine möglichst rasche Förderung des Planes einer Automobilverbindung im Bezirk. Die Stadt Kottenburg ist bereit, in dieser Beziehung Opfer zu bringen. Es fehlt jetzt nur noch an beteiligten Gemeinden, ohne deren Beiträge zu den Kosten natürlich nichts geschaffen werden kann. Das Oberamt stellt jetzt weitere Erhebungen an und von deren Ergebnis wird es abhängen, ob eine Automobilverbindung zu Stande kommt oder nicht.

—4. **Bairöbrunn**, 20. Okt. Der von seinen unterlegenen Gegnern in einem „offenen Brief“ angegriffene und des Wortbruchs bezichtigte neugewählte Ortsvorstand, Landtagsabgeordneter Joh. Gaiser, gibt heute eine Erwiderung im „Grenzler“, nachdem in zwei vorausgegangenen Erwiderungen die Wähler ihm zu Hilfe gekommen waren. Er führt aus, er habe vor der Wahl gesagt, daß er der Bürgerschaft überlassen müsse, ihre Wahl zu treffen und daß er eine auf ihn fallende Wahl annehmen werde; er sei bei der Verzichtserklärung eben einem Wunsche des Gemeinderats nachgegeben. Seine Stellungnahme nach der Wahl verantwortete er mit einem „guten Gewissen“ und dem Willensausdruck der Wähler. Freilich geht die Erklärung nicht ein auf die Tatsache, daß das Wahlkomitee vor der Wahl die Lösung ausgegeben: „Der Schultheiß gehört aufs Rathaus“, und daß diese Parole bei den Wahlkämpfen um den Landtagsitz zu Gunsten des damaligen Bauwerkmeisters Gaiser gegen den Schultheißen Walther ausgespielt wurde.

—5. **Stuttgart**, 21. Okt. In einem Weinberg in der Nähe von Gaisburg wurde gestern eine Kiste mit der Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

—6. **Meßgerobermeister und Viehtenerung**. Auf der am 13. Okt. in Stuttgart gehaltenen Versammlung des Bezirksamtsvereins Württemberg im Deutschen Fleischerverband hat Obermeister Häusermann-Stuttgart ein Referat über die Lage des Fleischerhandwerks im Hinblick auf die Viehtenerung erstattet. Wer sich in den landwirtschaftl. Verhältnissen Württembergs einigermaßen auskennt, den müssen einzelne dieser Ausführungen in hohem Maße befremden, da sie mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht in Einklang zu bringen sind. Wenn der Vortragende darlegte, daß die Viehpreise für alle Gattungen in diesem Jahre höher seien, als im Vorjahr, so sei hier darauf hingewiesen, daß die Preisnotierungen des Schlachtlehmarktes vom 12. Okt. 1909 im Amtsblatt der Stadt Stuttgart bei Schweinen auf 80—81 und 77—79 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht lauten, während am 11. Okt. 1910 (um das neueste Datum zu wählen) laut Amtsblatt 74—76 und 73—74 M. bezahlt wurden. Damit ist also bewiesen, daß zu gegenwärtiger Zeit die Preise für diejenige Viehgattung, die den Hauptanteil an der Fleischversorgung der Bevölkerung hat, niedriger stehen als im Vorjahr. Ferner äußerte der Vortragende u. a., bei Eröffnung der Stuttgarter Schlacht- und Mastviehausstellung sei betont worden, daß Württemberg eine große Anzahl Vieh ausführe, es hätte aber, sagte der Referent weiter, billigerweise auch gesagt werden müssen, daß wieder eine ganz beträchtliche Menge Vieh nach Württemberg eingeführt werde. Dadurch, daß ein verschiedenes Bedürfnis für Schlachtware vorhanden sei, komme es, daß ebensoviele Vieh nach Württemberg eingeführt werde, als die Ausfuhr betrage. — So äußerte sich Herr Häusermann. — Was aber hat Finanzrat Dr. Trübinger auf Grund des einwandfreiesten statistischen Materials bei der Eröffnung der Schlacht- und Mastviehausstellung tatsächlich vorgetragen? Lassen wir den offiziellen Bericht im Amtsblatt der Stadt Stuttgart reden. Dort heißt es wörtlich: „Infolge seines Reichtums an Rindvieh ist Württemberg in der Lage, nicht nur den heimischen Bedarf zu decken, sondern auch einen beträchtlichen Teil seines Rindviehbestandes abzugeben und unser Land gehört darum zu den Rindvieh ausführenden Ländern des deutschen Reiches, d. h. streng genommen zu den mehr aus- als einführenden Ländern, denn der Ausfuhr steht auch eine Einfuhr gegenüber. Beispielsweise kommt ein erheblicher Teil des dem hiesigen Schlachthof beigelegten Schlachtviehs von auswärts, insbesondere aus Bayern. Die Mehrausfuhr an Rindvieh ist eine beträchtliche und gegen früher namhaft gestiegen, sie betrug mittels der Eisenbahn im Mittel der Jahre 1887—1891 47 000, 1905—1908 68 000. Sie besteht in Tucht-, Arbeits-, Kuh-, namentlich aber in Schlachtvieh und geht hauptsächlich nach Mannheim, Ludwigshafen und andere rheinische Städte.“ Es gingen also in der letzten Erhebungsperiode nicht weniger als 68 000 Rinder jährlich mehr aus Württemberg hinaus — als herein kamen. Die Frage näher zu beleuchten, warum unser württembergisches Vieh in die rheinischen Städte und das bayerische zu uns kommt, trotzdem hiedurch, wie Herr Häusermann gleichfalls berührte, erhebliche Kosten entstehen, liegt sicher nicht im Interesse der Stuttgarter Metzgerinnung und soll heute keine Erörterung finden.

—7. **Tübingen**, 21. Okt. Hier zirkuliert das Gerücht, daß ein Beamter in der österreichischen Lotterie einen Gewinn von 500 000 Kronen gemacht hat. Hoffentlich entspricht das Gerücht den Tatsachen. Die Ortskasse wird sich des kräftigen Steuerzahlers recht freuen.

—8. **Kottweil**, 21. Okt. Heute abend gegen 7 Uhr wurde ein Maurer, der für die Firma Wagh und Freitag-Stuttgart in der hiesigen Pulverfabrik beschäftigt war, auf dem Nachhauseweg bei einem straßengleichen Bahnübergang von der Lokomotive erfasst. Dabei wurde ihm der Kopf vom Rumpf getrennt. Der Verunglückte soll aus Kößlingen stammen und Vater von sechs Kindern sein.

—9. **Kottweil**, 21. Okt. (Zur Gasvergiftung.) Daß gestern früh bewußtlos aufgefundenen Ehepaar Kadle kommt im Laufe des Tages im Städtischen Krankenhaus wieder zum Bewußtsein gebracht werden, so daß jetzt keine Lebensgefahr mehr vorhanden ist und die Leute als gerettet betrachtet werden können. Die Katastrophe entstand dadurch, daß die hart am Hause vorbeiführende Straße bewaldet wurde, wodurch das Gasrohr brach und so das Gas ungehindert in das Haus einströmen konnte.

—10. **Göppingen**, 20. Okt. In einem Weinberg auf der Redarhalde wurde der vor einem Monat auf dem hiesigen Bahnhof entworfene Koffer, der Schmutzsachen im Wert von 17 000 M. enthalten hatte, leer aufgefunden. Von dem Dieb hat man immer noch keine Spur.

—11. **Zwennungen**, 21. Okt. Gestern war eine Kommission mit Präsident v. Stieker an der Spitze hier anwesend, um die Bahnhofsanlage zu besichtigen. Nachmittags wurde

das Gelände der projektierten Bahn Schweningen-Luttlingen in Augenschein genommen.

Heilbronn, 21. Okt. Der Gemeinderat hat seine Zustimmung erklärt zu der Beteiligung der Stadt an der im nächsten Jahre in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung für Kunst und Fremdenverkehr. Die würt. hohenzoll. Verwaltung für Fremdenverkehr plant eine Kollektivausstellung würt. Städte, an der Heilbronn teilnimmt und hiezu einen Garantieanteilschein von 500 M. zeichnet.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Okt. Heute abend werden angeblich 100 Geheimpostkisten aus Berlin in Brüssel ankommen, um in Gemeinschaft mit der Brüsseler Polizei den Sicherheitsdienst während des Besuchs Kaiser Wilhelms in Brüssel zu übernehmen. Es werden die größten Absperrungsmaßnahmen getroffen.

Verwertung der Murgwasserkräfte. In Beginn der Woche haben sich sechs Abgeordnete der württembergischen und eisenloste der badischen Regierung, darunter Oberbaurat Frhr. v. Babo, Mitglied der Groß. badischen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, Geh. Oberregierungsrat Wiener u. a. in Schönmünzbad zu gemeinsamen Besprechungen über die Verwertbarkeit der brachliegenden Wasserkraft der Murg und ihrer Zuflüsse zusammengefunden. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen verläutet nichts, doch steht zu hoffen, daß der Verwendung der reichen Murgwasserkräfte in zweckmäßiger und nutzbringender Weise die schon lange im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht, in absehbarer Zeit näher getreten wird.

München, 20. Okt. Wie die Blätter aus Freising melden, kam es dort gestern nacht zu Studentenezessen. Der Student Wenning wurde darauf zugerufen, daß er neun Wunden erlitten hat. Durch diese Mißhandlungen wurden seine Kameraden so aufgeregt, daß sie große Exzesse veranstalteten.

Friedberg i. H., 21. Okt. Wenn der Zar am 5. Nov. wieder von Potsdam zurückgekehrt ist, wird sich der Aufenthalt in Wollgarten nur noch auf wenige Tage erstrecken. Voraussichtlich werden die Herrschaften Deutschland am 10., spätestens 11. November verlassen, da sie am 17. November in Peteroburg sein wollen, der einer der höchsten russischen Nationalfeiertage ist.

Hamburg, 20. Okt. Das Hamburger Schiff „Perlimmon“, von Latal in Südamerika mit Salpeter beladen, ist heute in Hamburg angekommen. Während der Reise hat das Schiff 9 Mann seiner Besatzung durch den Tod verloren. Drei Matrosen starben bei einem schweren Wetter vom Mast und waren sofort tot. Bei Kap Horn wurde ein vierter Mann von einer Sturzwelle über Bord geworfen. Das Schiff wurde zum Halten gebracht und 8 Freiwillige bestiegen ein Boot, um den Kameraden zu retten. Sie konnten ihn aber nicht mehr finden und kehrten unverrichteter Sache nach dem Schiff zurück. Bei der Rückkehr des Bootes bemerkte es an der Schiffseite infolge des Sturmes und 5 Mann der weiteren Besatzung fanden den Tod in den Wellen. Die übrigen drei wurden durch Taue, die ihnen zugeworfen wurden, gerettet.

Eine Nationalspende für Prinzregent Luitpold.

München, 20. Okt. Prinzregent Luitpold vollendet am 12. März nächsten Jahres sein 90. Lebensjahr. Dieses Ereignis soll in außergewöhnlicher Weise begangen werden. Zu diesem Zweck ist, wie die „Münd. Neue. Nachr.“

erfahren, bereits eine Kommission zu Beratungen zusammengetreten. Es ist u. a. die Sammlung einer National-Spende geplant. Man hofft damit bedeutende Summen aufbringen zu können, die dem Regenten für mildtätige Zwecke, insbesondere für Jugendfürsorge und Veteranenhilfe zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Sozialisten und der deutsche Kaiser.

Brüssel, 20. Okt. Heute mittag 1 Uhr haben die belgischen Sozialisten im Innern Brüssels riesige Plakate an die Säulen angeschlagen, in denen für Montag abend, dem Vorabend der Ankunft des deutschen Kaisers, zu einer Protestmeeting gegen den Besuch Kaiser Wilhelms aufgefodert wird. Das belgische Volk dürfe, so heißt es in dem Plakat, nur dem deutschen Volk seine Sympathie bezeugen, aber nicht den absolutistischen Interessen. Das Meeting soll gleichzeitig ein Protest gegen die zahlreichen Verurteilungen wegen Majestätsbeleidigung sein.

Das Plakat, das zwei Deputierte unterzeichneten, zieht einen Vergleich mit dem Zaren, wirft dem Kaiser Vorenthaltung der Volksrechte durch die Verweigerung des allgemeinen Wahlrechts in Preußen vor und fordert die Genossen auf, den heuchlerischen Hochrufen auf den Kaiser Hochrufe auf das deutsche Volk entgegenzusetzen.

Ausland.

London, 20. Okt. Nach einer Mitteilung des Chemikers Sir William Ramsay wird jetzt in Limehouse aus Beschleude von Cornwall nach einem neuen Verfahren monatlich ein halbes Gramm Radium hergestellt. Es sei möglich gewesen, in zwei Monaten eine Quantität Radium zu gewinnen, für dessen Herstellung im Auslande zwei Jahre erforderlich gewesen seien.

Belgrad, 20. Okt. Im Befinden des Kronprinzen ist eine sehr ernste Verschlimmerung eingetreten. Das Abendbulletin verzeichnet einen vorläufig noch geringen Kollaps.

Belgrad, 21. Okt. Nach dem heute morgen ausgegebenen Krankheitsbericht hat die Besserung im Befinden des Kronprinzen heute nach angehalten; das Bewußtsein wird klarer. Der Patient schlummerte nachts und erwachte gegen Morgen wieder in Schlaf. Die Temperatur beträgt 38,8 Grad.

Newyork, 20. Okt. Einer der Wärter der Vortellischen Tierfarm in New-York City wurde gestern von einem Elefanten getötet. Das Tier, das schon vorher Zeichen von Boshaftigkeit von sich gegeben hatte, brach bei dem Eintritt des Wärters in das Elefantenhaus in Wut aus. Ehe der Mann entrinnen konnte, packte ihn der Elefant mit dem Küffel und schleuderte ihn gegen die Wand. Der Mann fiel bewußtlos nieder und wurde dann von dem wütenden Tier zertrampelt.

Newyork, 20. Okt. Wellmann ist hier angelangt. Er wurde von Tausenden jubelnd empfangen und erklärte, er werde sofort Vorbereitungen für einen neuen Europaflug treffen.

Newyork, 21. Okt. Ein Telegramm aus Keywest berichtet, daß der französische Dampfer „Louissane“ von Haare nach Westindien unterwegs, in der Nähe von Sombretiro gestrandet ist. Ungefähr die Hälfte der Passagiere ist nach Keywest gebracht worden. Für die noch auf dem Dampfer befindlichen Passagiere besteht keine Gefahr. Man hofft, daß es möglich sein wird, das Schiff wieder flott zu machen, wenn die Hälfte der Ladung über Bord geworfen wird. Das amerikanische Zollboot „Forward“, das an der Küste

entlang fährt, um etwaige Schiffstrümmern aufzufangen, bemerkte gestern den gestrandeten Dampfer. Wahrscheinlich ist das Schiff am Samstag bei dem heftigen Sturm auf ein Riff getrieben worden. Der Vorward hat die Hälfte der Passagiere übernommen. Das Boot wird alsdann nach der Strandungsstelle zurückkehren, um auch die andere Hälfte der Passagiere zu holen. In Bord der „Louissane“ befanden sich im ganzen 547 Reisende, von denen bis jetzt 250 gerettet sind.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Koßfelden, 21. Okt. Heute kaufte auswendig Händler vollends sämtliche Vorräte an Kartoffeln auf, den Ztr. zu 4,50 Mk. An Tafelkartoffeln sind noch größere Vorräte vorhanden. Er nach Qualität werden gegenwärtig 7 bis 8 M. pro Ztr. am Verkaufsort bezahlt.

Stuttgart, 21. Okt. Auf dem Kartoffelmarkt auf dem Nordbahnhof waren 110 Waggons aufgestellt, davon 70 neu zugeführt und zwar aus Württemberg 9, aus Bayern 22, aus Hessen 4, aus Preußen 9, aus Sachsen 1, aus Elsaß 1 (Preis 1140 bis 1200 M. für den Waggon), aus der Schweiz 11 (1100 bis 1160 M.), aus Oesterreich 15 (1140 bis 1200 M.), aus Italien 4 (1100 bis 1150 Mark). Der Waggonpreis war demnach 1100 bis 1200 Mark; im Kleinverkauf kostete der Ztr. 6 M. bis 6,50 M.

Weinsberg, 21. Okt. (Von Weinsberg). Verläute zu 200, 207, 210, 220 M. Es sind noch schöne Vorräte an Reben von 1 bis 3 Cimer feil und Käufer eingeladen. Die Weingärtner-Gesellschaft verfertigt ihr zu 120 Hl. gefülltes Erzeugnis am Dienstag den 25. Okt. nachm. 2 Uhr.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend:

vom 24.—29. Oktober
Ehhausen 28. Okt. Krämer-, Vieh- und Fischmarkt.

Mit Einnahmen und Ausgaben

Wird sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer, als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlen durch den Gebrauch eines leichtverdaulichen Nahrungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung geeignet hierzu ist Scott's Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nahrhaft, ganz leicht verdaulich, dabei die Gicht und die Verdauung anregend.

Scott's Emulsion wird von der Pharmazie Dr. C. F. Schmidt, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.



Kufeké - Kinder- nahrung - Kranken- kost.
 Karyoregna bewährte Nahrung.
 Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Einen neuen Brief an die Regierung über den bekannnten politischen Schriftsteller Georg Schilleri demnachst unter dem Titel „Das Echo. Ein Lebensbild“ bei Berlin in Dresden erschienen. In dem er die jetzige innere Politik der Regierung von allen Seiten beleuchtet!

Was schreibt eine Frau über Dr. Leister's Rezept?
 Sehr guter Herr! In Ihre vorzüglichen Rezepte in Maters Küche gewohnt, möchte ich Sie bitten, mir dieselben auch zu schicken, da ich sie in meinem demnächstigen eigenen Haushalte nicht missen kann.
 Im voraus bestens dankend, zeichnet hochachtungsvoll G. K.

Witterungsvorhersage: Sonntag, den 23. Okt.
 Vorwiegend trüb, neblig, mäßig kühl, später Aufhellung.

Hiezu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 43.
 Druck und Verlag der G. W. Jasserschen Buchdruckerei (Emil Jassler) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faur.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinssfuß 3,75%. Halbjährliche Verzinsung. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in:

Ragold	Herr B. Schmid, Firma Berg u. Schmid,
Altensteig	J. Henzler, Stadtpfleger a. D.,
Bernau	Restantmann Schwarzmaler,
Bödingen	M. Franz, Schuhmachermeister,
Ehhausen	K. F. Schüttele, Kaufmann,
Egenhausen	M. Kalmbach, Gemeindepfleger,
Emmingen	Hauptlehrer Reiser,
Göttlingen	K. Hummel, Kaufmann,
Gaiterbach	J. Gutekunst, Firma Mönzing,
Zimmerfeld	J. Fr. Hanfmann, Postagent,
Zulz	Oberlehrer Schick,
Walddorf	J. Bihler, Oberamtsbaumwart,
Wart	Schultheiß Großmann,
Wildberg	H. Frauer, Stadtpfleger.

In teurer Zeit
 leisten
 MAGGI Suppen
 vorzügliche Dienste. Nach wie vor kostet ein Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg., und sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig wie die beste hausgemachte Fleischbrühsuppe.
 Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen.

Herrenberg.

Unterzeichnete empfehlen ihr Lager in

Nähmaschinen sämtlicher Systeme,
 als:
 Kaysr, Biesolt und Locke, Dietrich usw.,
 zum Stoyfen und Stücken eingerichtet.

Ferner:
 Haushaltungsmaschinen, Centrifugen, Automobilzubehör u. Reparatur.

Vulkanisieranstalt.

Sämtliche Inbchörteile für Nähmaschinen billigt.
 Kataloge u. Preisberechnungen gratis und franco.
 Hochachtungsvoll

Gebr. Sauer,
 mechan. Werkstätten mit elektr. Betrieb.
 Telef. 326. Reutlingen-Bezingen-Herrenberg Telef. 51.




Vortrag im Vereinshaus

am Sonntag, den 23. Okt., abends 1/8 Uhr
von Pfarrer Hochstetter aus Reumkirchen in Nieder-Oesterreich
über
„Meine Arbeit und Erfahrungen in der evangelischen
Bewegung in Oesterreich“.

Bezirksvolkverein Nagold.

Am Sonntag, 23. Okt. 1910, nachm. 4 Uhr,
findet die

Jahresversammlung

im Gasthof z. „grünen Baum“ in Altensteig statt.
Zu dieser laden wir unsere Mitglieder dringend ein.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht,
2. Wahlen.
3. Mitgliederaufnahme.

Der Vors.: Rechtsanwalt Knodel.

Unser Reichstagsabgeordneter Herr H. Schweikhardt aus Tübingen

wird nächsten Sonntag, den 23. Oktober 1910, nachm. 1 Uhr,
in Böfingen im Gasthaus z. „Hirsch“,
und nachm. 4 1/2 Uhr in Altensteig-Zadt im Gasthof
z. „grünen Baum“
über seine Tätigkeit im Reichstag Bericht erstatten.
Dazu ergeht hiermit öffentliche Einladung.

Im Auftrag:

Rechtsanwalt Knodel, Nagold.

Nagold.

Meinen w. Bestellern zur Nachricht, daß die
bestellen

Ia. Kartoffeln

am nächsten Donnerstag oder Freitag einlaufen und
nehme weitere Bestellungen für einen zweiten
Waggon in Nota.

Martin Koch.

Nagold.

Wir haben unser Lager in:

Regulier- u. Koch- Öfen.



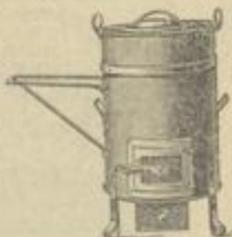
Irishen
Dauerbrand-Öfen
diverser Fabrikate

Kochherden

(Schmiedeeiserne u. d. emailliert)



sowie
trans-
por-
tablen



Wasch-Kessel

mit neuesten Systemen wieder bestens sortiert und empfehlen solches
zu billigsten Preisen.

Berg & Schmid.

Ev. Arbeiter-Verein Nagold.

Sonntag 23. Okt., abends 5 Uhr
Mitgliederversammlung
im „Schiff“.

Am vollzähliges Erscheinen
wird gebeten.

Der Vorstand: Seyfried.

Nagold.

Arbeiter- Versammlung.

Am kommenden Sonntag, den
23. d. Mts., nachm. 3 Uhr,
findet im Gasthaus zur „Traube“
in Nagold eine Versammlung der
hiesigen Arbeiter statt, zwecks

Gründung eines neuen Arbeiter-Vereins.

Mehrere Mitglieder des
Evangelischen Arbeiter-Vereins.

Nagold.

Ein Portemonnaie

mit 11 Mark ist vom Seminar
bis auf die Insel

verloren gegangen.

Der Finder möchte dasselbe abgeben
gegen Belohnung in der Exp. d.
Blattes.

Hochdorf.

Morgen Sonntag



Hasen-Essen,

wozu freudl. einladet

A. Finfänger,
Restauration z. Bahnhof.

Nagold.

Anzeige.

Von nächsten Donnerstag, den
27. d. M. bis Samstag, den 3.
Dez. d. J. kann bei mir

Maglamen aröft werden.

Fr. Kentschler.

Nagold.

Eine schöne, sommerliche

Wohnung

im 1. Stock, bestehend in 5 Zimmern,
Bad, Waschküche, großer Veranda,
Plattform, Holz- und Kellerplatz,
hat bis 1. April 1911

zu vermieten.

Christ. Theurer,
Kleiderhdlg.

Event. könnte auch die Remise
mit vermietet werden.

Zwei schöne

Zimmer

hat sofort oder später zu vermieten.
Wer sagt die Expedition d. Blts.

Eine Wohnung

2-3 Zimmer mit Zubehör
sofort zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
„Wohnungsgesuch“ an die Exped. d.
Blts. erbeten.

Nagold.

Kräftiger

Kegeljunge

für abends bei guter Bezahlung
sofort gesucht

Zimm. z. „Schiff“.

Museum Nagold.

Herbstunterhaltung

im Hotel zur Post.

Samstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr.

Metzelsuppe

mit



Konzert und Tanzmusik

ausgeführt von Mitgliedern der
Tübinger Regimentskapelle.

Zu zahlreicher Beteiligung werden die verehrl. Mit-
glieder höfll. eingeladen.

Der Vorstand.

Statt Karten.

Oberjettingen-Unterjettingen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 27. Oktober 1910

in das Gasthaus z. „Traube“ in Oberjettingen freundlichst
einzuladen.

Johannes Haarer,
Mehger,
Sohn des Jakob Haarer,
Mehgerm. in Oberjettingen.

Emilie Haag,
Tochter der
Wilhelm Haag, Bauer
in Unterjettingen.

Kirchgang 11 Uhr.

Nagold.

Herrenkleider,

sowie

Damenkostüme

— nach Maß —

verfertigt und bittet um geneigten Zuspruch.

J. Wolber, Schneider,
hintere Gasse.

Nagold.

Vier bereits noch neue

Sournierböcke

verkauft
Johs. Buz, Schreinermeister.
Schönbrunn.

Emmingen.

Hagenbutten und Rosen- wildhochstämmen

kauft jedes Quantum
Martin Renz,
Baumschulen.

Darlehen in jeder Höhe auf
Scheine, Wechsel, Bürgschaft, Hypotheken etc. er-
halten solide Leute diskret u. billig
durch Richard L. u. J. Bank-Kommis-
sions- und Hypothekengeschäft Pförz-
heim. Den Anfragen ist Rückporto
beizufügen.

Mädchengesuch.

Suche auf 1. Novbr. ehrliches,
williges Mädchen von 16-17 Jahren,
das womöglich schon gedient hat.
Frau Oberkontrolleur
Bischberger, Hirsau.

Nagold.

Von Montag ab können

Crestler

von Ia. Ciroler Trauben
gefaßt werden bei

Ernst Knodel,
Gasthof z. „Röhle“.

Älteste Schwemmstein-Fabrik,
außer Sandklat fertigt auch gute
Cementziegel. Phil. Gies, Neuwied.

Ev. Gottesdienst in Nagold.
Am 22. Sonntag nach Trinitatis,
den 23. Okt. 1/10 Uhr Predigt,
1/2 Uhr Christenlehre mit den Töch-
tern, 1/8 Uhr Vortrag von Pfarrer
Hochstetter aus Reumkirchen über
die ev. Bewegung in Oesterreich.
Freitag, den 28. Okt. Feiertag
Simons u. Judä 1/2 10 Uhr Predigt
im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold.
Sonntag, 23. Okt. 1/10 Uhr
Predigt und Amt. (1/8 Uhr dsgl.
in Hochdorf.) 1/2 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodistin-
gemeinde in Nagold:
Sonntag 9. Oktober: 1/10 Uhr
morgens u. abends 8 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.